

Arbeitnehmer und Unternehmen engagieren sich



Arbeitnehmerschaft hilft Flutopfern in Pakistan

20.000 Euro – die mit Abstand größte Spende im vergangenen Jahr kam aus Metzingen. Allerdings nicht von einer Einzelperson, sondern die Arbeitnehmerschaft der **HUGO BOSS AG** spendete aus der Belegschaftskasse für unsere Hilfe in Pakistan. Seit Jahren ist BOSS einer der Weltmarktführer im gehobenen Bekleidungssegment und HUGO BOSS Produkte können in mehr als 110 Ländern an über 6100 Verkaufsstellen erworben werden. Dennoch war den Vertretern der Arbeitnehmerschaft besonders wichtig, einer Hilfsorganisation zu spenden, die in der Region angesiedelt ist und einen Bezug zu den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hat. Unser Foto entstand in der Musternäherei in Metzingen und zeigt mit dem symbolischen großen Scheck, von links: Anita Kessel, freigestellte Betriebsrätin, Professor Bernd Domres und Sinan Piskin, freigestellter Betriebsrat und Mitglied des Aufsichtsrats.

Lokale Anbindung – weltweite Verantwortung

»Think global« gilt nicht nur, wenn's ums Geschäft geht. Herrmann-Arndt Riethmüller, Mitglied der Geschäftsleitung der **Osianderschen Buchhandlung** in Tübingen, fühlt sich zwar der Region verbunden, will aber auch außerhalb des Lokalen etwas bewirken. Spätestens seit dem zerstörerischen Tsunami an Weihnachten 2004 sei es ihm so richtig bewusst geworden: Wir sind eine Welt und müssen auch in Katastrophen und Notlagen

zusammen stehen.

Osiander hat im vergangenen Jahr der Stiftung 5000 Euro gespendet. Für die traditionsreiche Buchhandlung, die in diesem Jahr ihren 415. Geburtstag feiert, passt auch hier das Konzept: Lokale Anbindung zu Tübingen – weltweiter humanitärer Einsatz.

Gegenüber den großen Hilfsorganisationen hat der schwä-

bische Unternehmensleiter »ein gesundes Misstrauen«.

Die Spenden sollen bei den Bedürftigen ankommen, möglichst vollständig.

Als Tübinger verfolgt er die Arbeit von Stiftungspräsident Bernd Domres seit vielen Jahren. »Ich kenne ihn, ich habe ein Gesicht, eine Persönlichkeit, die mit ihrem Namen hinter der Arbeit steht. Das überzeugt mich.«



249.019 Cent für unsere Stiftung

Kleinvieh macht bekanntlich »auch Mist«, und viele kleine Beträge ergeben eine große Summe. Vor allem, wenn Viele mitmachen – wie zum Beispiel die Belegschaft des **Diakonie-Klinikums Stuttgart**. Die entschied im vergangenen Jahr, auf alle Centstellen ihrer Gehaltsauszahlungen zu verzichten und die gesammelten Beträge unserer Stiftung zu überweisen. 2490 Euro kamen dabei zusammen, oder besser: 2490 Euro und 19 Cent.

Auf letztere kam es schließlich an!

Der Impuls zu dieser Aktion kam von Dr. Annette Frick, Ärztin am Diakonie-Klinikum und freie Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Katastrophenmedizin Tübingen.

Sie war mit Professor Domres in Haiti im Einsatz und hatte den Präsidenten unserer Stiftung anschließend zu einem Vortrag nach Stuttgart eingeladen.

Wer Näheres über die Cent-Spendenaktion erfahren möchte, kann

sich bei Frank Weber-heinz von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Diakonie-Klinikum Stuttgart informieren: (0711) 9 91 10 45.

